

Tätigkeitsbericht 2015

Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5)

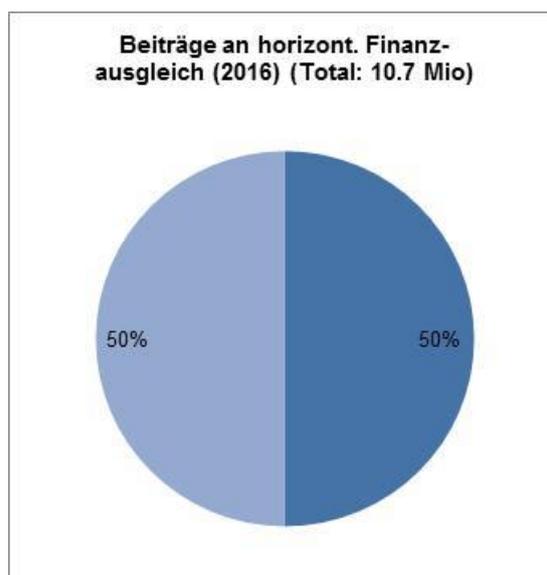
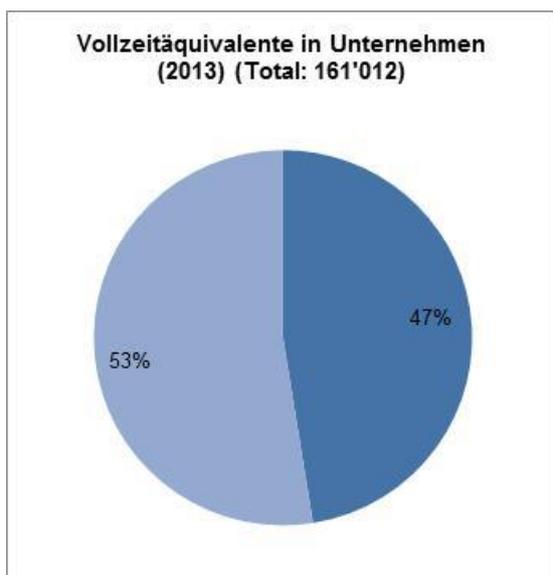
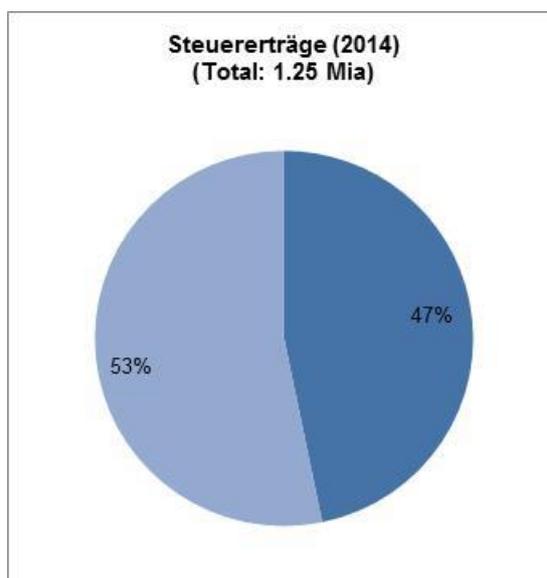
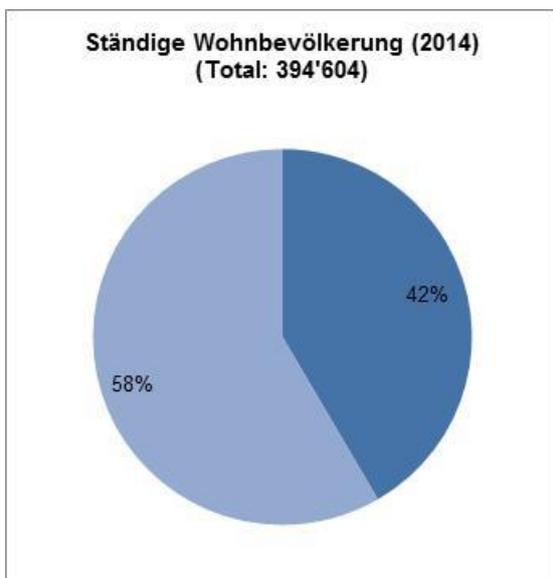
Gemeindeverband LuzernPlus
Riedmattstrasse 14
6031 Ebikon
www.luzernplus.ch

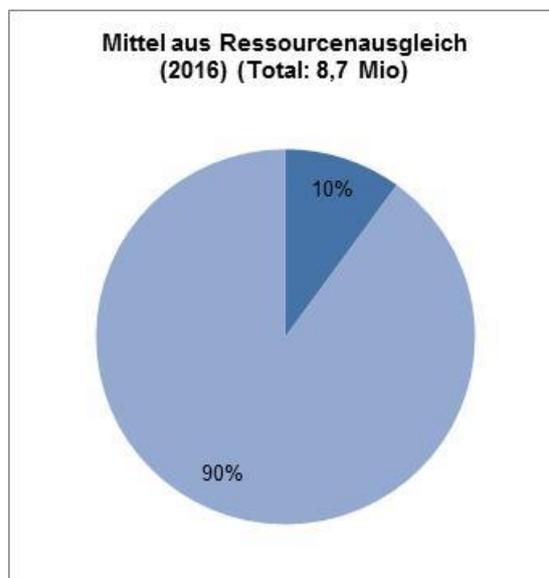
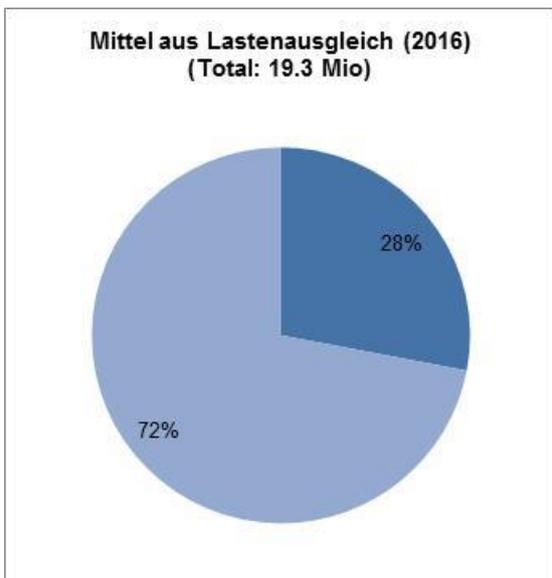
Kontakt Manuel Feer
Telefon 041 444 02 71
E-Mail m.feer@luzernplus.ch

31. März 2016

Statistische Kennzahlen der K5-Region

- K5 Gemeinden
- Restkanton





Quelle: LUSTAT

Die K5-Region als statistischer Halbkanton

Die K5-Region ist das bevölkerungsmässige, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Kantons Luzern. Fast die Hälfte aller Arbeitsplätze (gerechnet auf 100%-Stellen) der marktwirtschaftlichen Unternehmen liegen in diesem Gebiet. Auch finanziell tragen die K5-Gemeinden einen wesentlichen Anteil für den Wohlstand des ganzen Kantons bei. Von hier stammen fast die Hälfte aller Steuererträge und die Hälfte aller Beiträge an den horizontalen Finanzausgleich. Im Gegenzug werden Lasten für die Zentrumsfunktion der K5, welche u.a. durch das Angebot an kantonal wichtigen Bildungs-, Kultur und Sporteinrichtungen entstehen, nur unterdurchschnittlich abgegolten. Die K5 leistet damit einen grossen gemeinschaftlichen Nutzen von dem der gesamte Kanton profitiert.

Personelle Zusammensetzung der Gremien

Steuerungsgruppe

Markus Hool, Gemeindepräsident Horw, Vorsitz
Daniel Gasser, Gemeindepräsident Ebikon
Rolf Born, Gemeindepräsident Emmen
Paul Winiker, Gemeindepräsident Kriens (bis 30. Juni 2015)
Cyrill Wiget, Gemeindepräsident Kriens (ab 1. Juli 2015)
Stefan Roth, Stadtpräsident Luzern
Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

K5-Themengruppen

Wirtschaft

Stefan Roth, Luzern, Vorsitz
Daniel Gasser, Ebikon
Rolf Born, Emmen
Hans-Ruedi Jung, Horw
Paul Winiker, Kriens (bis 30. Juni 2015)
Matthias Senn, Kriens (ab 1. Juli 2015)
Walter Stalder, Wirtschaftsförderung Luzern
Pius Zängerle, LuzernPlus
Fachverantwortliche der Gemeinden (nach Bedarf)

Mobilität

Adrian Borgula, Luzern, Vorsitz
Peter Schärli, Ebikon
Josef Schmidli, Emmen
Manuela Bernasconi, Horw
Cyrill Wiget, Kriens
Fachverantwortliche der Gemeinden (nach Bedarf)

Finanzielle Steuerung

Herbert Lustenberger, Ebikon, Vorsitz
Urs Dickerhof, Emmen
Hans-Ruedi Jung, Horw
Paul Winiker, Kriens (bis 30. Juni 2015)
Cyrill Wiget, Kriens (ab 1. Juli 2015)
Stefan Roth, Luzern
Fachverantwortliche der Gemeinden (nach Bedarf)

K5-Koordinatoren

Kurt Sidler, LuzernPlus (Wirtschaft, Mobilität, Finanzielle Steuerung)
Manuel Feer, LuzernPlus (Sport, Soziales)

Sport

Cyrill Wiget, Kriens, Vorsitz
Ruedi Kaufmann, Ebikon
Urs Dickerhof und/oder Rolf Born, Emmen
Markus Hool, Horw
Matthias Senn, Kriens
Ursula Stämmer und/oder Manuela Jost, Luzern
Pius Zängerle, LuzernPlus

Soziales und Gesundheit

Thomas Lehmann, Emmen, Vorsitz
Andreas Michel, Ebikon
Oskar Mathis, Horw
Lothar Sidler, Kriens
Martin Merki, Luzern

Tätigkeit in den Gremien

Steuerung

Das erste Geschäftsjahr des Projekts K5 ist als Aufbauphase zu bezeichnen. Nennenswert ist der Aufbau des Begriffs bzw. der „Marke K5“. Der grafische Aussenaufritt wurde mit einem K5-Logo definiert. Für die Positionierung der K5 und die Kommunikation der Projektziele und -ergebnisse wurde ein Kommunikationskonzept erstellt, dessen Massnahmen 2016 schrittweise umgesetzt werden.

Nach der öffentlichen Medienorientierung und dem offiziell erfolgten Projektstart am 23. Januar 2015 erfolgte Anfang Februar die Einreichung eines Projektmitfinanzierungsgesuchs an den Kanton. Das Gesuch wurde vom Amt für Gemeinden geprüft und gemäss mündlicher Auskunft als sehr gut eingestuft. Nach einer längeren Prüfungsphase wurde den Projektgemeinden und LuzernPlus per Brief vom 27. November 2015 durch den Regierungsrat mitgeteilt, dass er das Projekt K5 im Sinne des Finanzausgleichsgesetzes als beitragsberechtigt erachtet, die Mitfinanzierung der administrativen Struktur des Projekts aber ablehnt. Stattdessen sollen konkrete Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern unterstützt werden.

Für die kommende Projektperiode (Beginn: April 2016) wird die Gemeinde Kriens in der Person von Cyrill Wiget den Projektvorsitz übernehmen. 2017 geht er an Emmen, 2018 an Ebikon und 2019 an Luzern.

Wirtschaft

Im Zentrum der Arbeiten der K5 Wirtschaft stand die Bestandsaufnahme, Abgrenzung und sinnvolle Koordination der verschiedenen Gremien und Organisationen, die im Bereich der Standortförderung im K5-Gebiet aktiv sind. Als Resultat dieser Auslegeordnung hat die Gruppe im Winter die Hochschule Luzern mandatiert, konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung des Wirtschaftszentrums K5 zu erarbeiten.

Die formulierten Ziele betreffen ein auf die Situation angepasstes Standortmarketing, die Bearbeitung von Standortfaktoren und die Koordination von Ansiedlung und Standortwettbewerb. Es handelt sich dabei um Aktivitäten, die heute von verschiedenen anderen Ebenen teilweise ebenfalls wahrgenommen werden, womit auf verschiedene Seiten eine gute Abstimmung erforderlich ist, namentlich mit der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern wie auch mit den einzelnen Gemeinden und den Gebietsmanagements LuzernNord, LuzernSüd und LuzernOst. Die K5 hat insgesamt den Anspruch, als funktionaler Wirtschaftsraum strategisch vorzugehen und mit geeinten Kräften zu handeln.

Im Rahmen des Auftrages werden in verschiedenen Szenarien die Handlungsmöglichkeiten und Instrumente erarbeitet, welche konkret und umsetzbar, auf die Kernagglomeration zugeschnitten sowie auf die wirtschaftliche Ausgangslage der Region und auf die involvierten Akteure abgestimmt sind. Die Ergebnisse werden bis im Herbst vorliegen.

Mobilität

Der Bereich Mobilität, der bereits vor Lancierung des Gesamtprojekts K5 im Januar 2015 aufgebaut wurde, hat sich als Gefäss des Informations- und Interessenabgleichs sowie der gemeinsamen strategischen Vorgehensplanung bewährt und etabliert.

Im Bereich der gemeinsamen strategischen Ausrichtung wird der Status der K5-Gemeinden im zukünftigen Agglomerationsprogramm der 3. Generation differenzierter hervorgehoben, indem wichtige siedlungs- und verkehrstechnische Massnahmen und Problemlösungsansätze prioritär im K5-Gebiet zur Anwendung kommen sollen. So wurden bzw. werden als Ergänzung zum erarbeiteten Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum auch in sämtlichen weiteren K5-Gemeinden die Arbeiten zu Gesamtverkehrskonzepten aufgenommen. Derzeit werden in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem VVL die ersten Schritte für den Aufbau eines gemeinsamen Monitoring- und Controllingsystems für Gesamtverkehrsmassnahmen im gesamten K5-Perimeter eingeläutet.

Auf der Ebene der Interessenwahrnehmung hat sich die K5 Mobilität zu mehreren Anliegen gemeinsam geäussert. Das betrifft die zeitgemässe und dringend benötigte Aufwertung des Dossiers Velo- und Fussverkehr in der kantonalen Dienststelle vif. Weiter wurde eine gemeinsame Stellungnahme zur Notwendigkeit der fristgerechten Umsetzung der Massnahmen aus dem ÖV-Bericht im Kontext der kantonalen Sparmassnahmen verabschiedet. Dies in Anbetracht der speziellen Herausforderungen im Mobilitätsbereich, welche sich in der Kernagglomeration Luzern verschärft stellen. Ebenfalls aktiv geworden ist man zur Frage der kommunalen Signalisationshoheit bei Verkehrsanordnungen. Hier unterstützt der Regierungsrat teilweise eine kantonsrätliche Motion über die Harmonisierung der Erlassvorschriften und Zuständigkeiten. Dies ist konträr zum Anliegen der K5-Gemeinden, welche die kommunale Signalisationshoheit auf Gemeindestrassen weiterhin behalten (Emmen, Kriens, Luzern) bzw. allenfalls auch übernehmen wollen (Ebikon, Horw).

Ein generelles Anliegen der K5 Mobilität betrifft die Koordination von übergeordneten Planungen und strategischen Aspekten der Verkehrsplanung. Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes Agglomerationszentrum Luzern hat sich die eingesetzte Projektsteuerung unter der Leitung des Kantons Luzern und mit Beteiligung der Stadt Luzern, von LuzernPlus und dem Verkehrsverbund bewährt. Die K5 Mobilität regte aus diesem Grund an, dass Verkehrsanliegen, welche über das Gebiet einer einzelnen Gemeinde hinausgehen, im Sinne einer hohen Transparenz und des gegenseitigen Vertrauens periodisch auch mit dem Kanton besprochen werden sollten. Für strategisch wichtige Vorhaben oder Fragestellungen wird eine jährliche, institutionalisierte Besprechung mit dem Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements angestrebt.

Finanzielle Steuerung

Die K5 Finanzielle Steuerung war gemäss ihrer strategischen Vorgaben als Gefäss zur gemeinsamen Interessenwahrnehmung in finanzpolitischen Fragen aktiv. Ein gemeinsames Vorgehen erfolgte im Rahmen von Stellungnahmen, Gesprächen mit Entscheidungsträgern, durch die Koordination von politischen Vorstössen sowie durch eine abgesprochene Vorgehensplanung zur Sicherstellung der gemeinsamen Interessen in diversen Gremien und Projektgruppen.

Veröffentlicht wurden gemeinsame Stellungnahmen zur Familieninitiative, zur Unternehmenssteuerreform III und zum kantonalen Finanzausgleich. Mit Bezug auf die Zielsetzungen des Handlungsfelds war und bleibt die Begleitung und die Formulierung von Positionen zum Finanzausgleich ein Schwerpunkt. Die fairere Abgeltung der hohen finanziellen Belastungen, welche den K5-Gemeinden aufgrund ihrer Zentrumsfunktionen entstehen ist eine Kernforderung der fünf Gemeinden. Das bedeutet konkret die Gleichbehandlung aller Ausgleichstöpfe und damit vor allem eine Umverteilung der Mittel vom topographischen Lastenausgleich zum Infrastrukturlastenausgleich spätestens mit der nächsten Gesamtüberarbeitung des Finanzausgleichs, welche ab 2020 greifen soll.

Sport

Seit Ende 2014 bot die Gründung der Themengruppe K5 Sport die notwendige Plattform, welche den Aufbau einer überkommunalen Projektorganisation für eine Sport- und Eventarena ermöglichte und die strategischen und operativen Koordinationsarbeiten zwischen öffentlicher Hand und Initianten in einem intensiven Prozess schnell vorantrieb. Neben den ressortzuständigen Exekutivmitgliedern und den entsprechenden Dienststellenleitern waren die Sportförderung des Kantons sowie die IG Sport eng in das Projekt eingebunden. Die K5 Sport koordinierte und leitete den Prozess. Im März 2015 konnten die bisherigen Projektergebnisse und die weiteren Planungsschritte erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Einbezug der K5-Gemeinden erfolgte auf Anfrage der Gemeinde Kriens und der Stadt Luzern, welche den Entwicklungsträger LuzernPlus mandatierten, die Führung in einem Public-Private-Partnership-Projekt (PPP)

zu übernehmen, den Prozess zu lenken und offene Fragen zum Entscheid zu bringen. Insbesondere wurde im Rahmen der K5 auch eine Klärung der Standortfrage im Perimeter der fünf Gemeinden vorgenommen.

Am 17. Dezember 2015 wurde dem Bericht und Antrag an den Grossen Stadtrat von Luzern über die Pilatus Arena auf dem städtischen Grundstück Mattenhof II in Kriens durch das Parlament grossmehrheitlich zugestimmt. Am 28. Februar 2016 wird das Stadtluzerner Stimmvolk über das Landgeschäft abstimmen.

Die K5 hat als Geburtshelferin des Projekts regionalpolitische Handlungsbereitschaft gezeigt und wird das Projekt Pilatus Arena als wichtigen Standortfaktor weiterhin unterstützen. Im Landabgabevertrag konnten diverse qualitätssichernde Elemente im Bereich des Städtebaus und der Verkehrsplanung verankert werden. LuzernPlus, die Gemeinden Horw, Kriens und die Stadt Luzern werden auch nach dem Grundstückverkauf im Rahmen des Gebietsmanagements LuzernSüd die weiteren städtebaulichen Projektschritte gemeinsam und gemeindeübergreifend planen. Die K5 Sport wird die politische Verantwortung für das Projekt insbesondere in der Frage der nachhaltigen Betriebsfinanzierung weiter wahrnehmen und den Projektprozess überwachen.

Mit Blick auf die generelle Zusammenarbeit im Bereich Sport und zur Förderung einer gemeindeübergreifenden Sportpolitik innerhalb der K5 Gemeinden haben sich die Gemeinden der Überarbeitung des Handlungsfelds darüber geeinigt, sportpolitische Problemstellungen mit überkommunalem Charakter gemeinsam zu lösen. In diesem Zusammenhang wurden erste Gespräche über eine kurz-, mittel- und langfristige Lösung für den nachhaltigen Betrieb des Regionalen Eisentrums (REZ) geführt.

Soziales und Gesundheit

Das Handlungsfeld Soziale Beratungsstellen wurde aufgrund der Diskussion in der Themengruppe umbenannt in Handlungsfeld Soziales und Gesundheit. Der Themenfächer wurde verbreitert, die Ziel- und Inhaltsangaben des Handlungsfelds umfassend überarbeitet und eine Priorisierung angestrebter Kooperationsfelder gemacht.

Angelaufen sind 2015 die Arbeiten zum möglichen Aufbau eines gemeinsamen Rechtsdienstes für die Sozialämter der K5 Gemeinden. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachverantwortlichen eine Bedürfnis- und Bestandsaufnahme durchgeführt und auf dieser Grundlage ein Aufgabenprofil erstellt.

In einem zweiten Projekt wurden Grundlagendaten zu Mietzinsniveaus und Sozialhilfebezügern der K5-Gemeinden erhoben und zu einem Gemeindevergleich zusammengestellt. Ziel ist es, die Notwendigkeit und Nützlichkeit von regional koordinierten Mietzinsrichtlinien in der wirtschaftlichen Sozialhilfe der Gemeinden zu prüfen. Damit sollen Wanderbewegungen von Sozialhilfebezügern aufgrund von sich gegenseitig unterbietenden Gemeinden verhindert werden.

Finanzen

Mittelherkunft

Gemeindebeiträge 2015	
Ebikon	CHF 3'019.-
Emmen	CHF 7'058.-
Horw	CHF 3'311.-
Kriens	CHF 6'451.-
Luzern	CHF 20'161.-
Beiträge Weitere	
LuzernPlus	CHF 10'000.-
Kanton Luzern	CHF 0.-
Total	CHF 50'000.-

Mittelverwendung

Koordination LuzernPlus	CHF 33'900.-
Organisationskosten / Personal	CHF 33'900.-
Sachkosten	CHF 10'400.-
Ausgelöste Aufträge	CHF 10'000.-
Büromaterial	CHF 150.-
Raummieten	CHF 250.-
Total	CHF 44'300.-

Änderung des Kostenteilers

Der Kostenteiler für die Gemeindebeiträge wurde für das Projektjahr 2016 angepasst: Neu werden CHF 20'000.- durch einem Sockelbeitrag von CHF 4'000.- pro Gemeinde erzielt. Die restlichen CHF 20'000 CHF werden wie bisher auf Grundlage der Einwohnerzahl auf die Gemeinden verteilt.

Es ist garantiert, dass der vorläufig negative Bescheid zum Kantonsbeitrag an die Organisationskosten nicht mit Geldern der Gemeinden kompensiert wird. Bei nicht vollständiger Verwendung der Mittel werden Rückstellungen gebildet.

Anhang

Die K5-Handlungsfelder

Handlungsfeld Wirtschaftszentrum K5 (Stand 30. Juni 2015)	
Ausgangslage:	<p>Die Kernagglomeration Luzern muss sich als logischer und zukunftsträchtiger kantonaler und zentralschweizer Entwicklungsraum positionieren und weiterentwickeln. Dies im Bewusstsein, dass der ganze Kanton und die Region vom Erfolg eines starken Zentrums profitieren. Vorstellbar ist der Auftritt unter einem einheitlichen Label. Bestandteil einer nach aussen hin wahrnehmbaren und einheitlichen Entwicklungsidentität könnte eine gemeinsame Strategie im Bereich der Unternehmensansiedlung sein.</p> <p>Konfliktpotential bergen Umzüge von steuerkräftigen Firmen innerhalb der K5-Gemeinden. Im Interesse aller Gemeinden wäre die Ausarbeitung eines politisch tragfähigen Modus operandi zur Lösung von Interessenkonflikten bei den Steuern von juristischen Personen zu prüfen.</p>
Leitsatz:	<p>Die Kernagglomeration Luzern entwickelt und positioniert sich im Metropolitanraum Zürich weiter als logischer und zukunftsträchtiger kantonaler und zentralschweizer Entwicklungsraum.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Überkommunales Standortmarketing speziell etablieren - Standortfaktoren/Alleinstellungsmerkmale formulieren und erzeugen - Bestandespflege Schlüsselkunden: Rolle und Prozess zwischen Gemeinde(n), Wirtschaftsförderung und LuzernPlus definieren - Rahmenbedingungen für die Entwicklung nachhaltiger Gewerbestrukturen in den Ortskernen und der K5-Region klären - Unternehmensansiedlung und -umsiedlung koordinieren - Modelle für den Wertausgleich / Steuerausgleich identifizieren und etablieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Situationsanalyse erarbeiten - Ressourcen innerhalb der Wirtschaftsförderung bündeln - Image, Standortprofil präzisieren - Standortinventar für interessierte Unternehmen definieren - Modelle für Wertausgleich bei gebietsinternen Firmenumzügen prüfen - Kleingewerbestruktur in den Ortskernen pflegen
Zusammensetzung der K5-Themengruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - Daniel Gasser, Ebikon - Rolf Born, Emmen - Hans-Ruedi Jung, Horw - Matthias Senn, Kriens - Stefan Roth, Luzern - Walter Stalder, Wirtschaftsförderung Luzern - Pius Zängerle, LuzernPlus - Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination) - Nach Bedarf ergänzt mit Fachverantwortlichen
Vorsitz:	<p>Luzern</p>

Handlungsfeld Mobilität (Raum /Siedlung /Verkehr) (Stand 31. März 2016)

Ausgangslage:

Im Bereich der Raumpolitik werden mit den installierten Gebietsmanagements LuzernSüd, LuzernNord und LuzernOst bereits überkommunale Problemlösungen und Entwicklungsstrategien bearbeitet. Die Hauptrolle der Gebietsmanager liegt darin, im Rahmen eines gemeinsam entwickelten räumlichen Entwicklungskonzepts gemeindeübergreifend laufende und geplante Projekte zu koordinieren und voranzutreiben. Im Mittelpunkt steht das Entstehen von zukunftsorientierten, zusammenhängenden Gebietsteilen die sich als urbane Subzentren mit starker Identität etablieren.

Der Mobilitätsbereich und seine zukünftige Ausgestaltung ist ein zentraler Faktoren für das Entwicklungspotential der Region Luzern. Die Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass nehmen eine vitale Stellung hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung der Region ein. Neben den beiden strategischen Schlüsselprojekten können kommunale Gesamtverkehrskonzepte kurz- und mittelfristige Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Die in Anlehnung an bestehende Leitstrategien und im interkommunalen Austausch auszuarbeitenden Konzepte, können zu einem umfassenden Gesamtverkehrskonzept für die Region Luzern zusammengefasst werden, welches von innen nach aussen wächst. Damit wird eine bewusste Vorreiterrolle angestrebt und das Signal ausgesendet, dass die K5-Gemeinden gewillt sind, ein attraktives und nachhaltiges Mobilitätsangebot in der Region zu schaffen, um den angestrebten Entwicklungsschub zu ermöglichen.

Leitsatz:

Wir streben eine überkommunal abgestimmte Raum- und Verkehrsentwicklung an, die eine funktionierende und attraktive Mobilität im K5-Gebiet sicherstellt.

Ziele:

- Die räumliche Entwicklung der K5-Region basierend auf dem Agglomerationszentrum Luzern und den drei Subzentren LuzernNord, LuzernSüd und LuzernOst gemeinsam stützen und vorantreiben
- Die langfristigen Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass gemeinsam stützen und vorantreiben
- Das Verkehrssystem mittels der koordinierten Erarbeitung von Gesamtverkehrskonzepten in allen K5-Gemeinden kurz- und mittelfristig optimieren
- Geplante Verbesserungen des Langsamverkehrs, des öffentlichen Verkehrs, der Erreichbarkeit und der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger innerhalb der K5-Region termingerecht umsetzen
- Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung mit dem Verkehrssystem koordiniert planen

Inhalte:

- Bypass (inkl. Spange Nord und flankierende Massnahmen in der ganzen Kernagglomeration, Verträglichkeit mit Siedlungsgebiet insbesondere beim Portal Süd und im Bereich der Spange Nord) zur Realisierung verhelfen
- Durchgangstiefbahnhof zur Realisierung verhelfen
- Gesamtverkehrskonzepte aufeinander abgestimmt erarbeiten:
 - Ebikon-Dierikon-Buchrain: Hofmatt-Ebisquare/Mall of Switzerland-Anschluss Buchrain
 - Emmen: Emmen Center-Seetalstrasse-Waldibrücke
 - Emmen-Rothenburg: Central-Sprengi-Neuenkirchstrasse-Rothenburgstrasse-Stationstrasse-Anschluss Rothenburg
 - Horw-Kriens-Luzern: Verkehrskonzept LuzernSüd
 - Kriens: Eichhof-Kriens Zentrum-Obernau-Renggloch
 - Luzern: Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum
- Koordiniert kommunizieren
- Austausch und Abstimmung zu kommunalen Planungen pflegen
- Austausch zu weiteren Planungen im Bereich Raumentwicklung (inkl. Umwelt- und Energiebereich) pflegen

Zusammensetzung der K5-Themengruppe:

- Peter Schärli, Ebikon
- Josef Schmidli, Emmen
- Manuela Bernasconi, Horw
- Cyrill Wiget, Kriens
- Adrian Borgula oder Manuela Jost, Luzern
- Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination)
- Roland Koch, Luzern

Vorsitz:

Luzern

Handlungsfeld Finanzielle Steuerung

(Stand 31. März 2016)

Ausgangslage:

Als Zentrumsregion bietet die Kernagglomeration Luzern ein umfangreiches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr an. Damit tragen die K5-Gemeinden einen wesentlichen Teil zur hohen Lebensqualität im Kanton Luzern bei. Die aus dieser Zentrumsfunktion resultierenden finanziellen Lasten sind jedoch hoch und werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur teilweise kompensiert.

Die K5-Gemeinden stehen hier vor gemeinsamen Herausforderungen, denen sie nur durch eine koordinierte Haltung zu Fragen des kantonalen Lastenausgleichs effizient begegnen können. Dies im Bewusstsein, dass ein funktionierendes öffentliches Infrastrukturangebot nicht fakultativ ist, sondern eine wesentliche Grundkomponente für die Attraktivität und den Erfolg einer ganzen Region darstellt.

Leitsatz:

Wir streben eine fairere Abgeltung der hohen finanziellen Belastungen an, welche den K5-Gemeinden aufgrund ihrer Zentrumsfunktion entstehen.

Ziele:

- Ein attraktives und funktionierendes öffentliches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr aufrecht erhalten
- Gemeinsame Haltung zu Kernfragen der finanziellen Steuerung nach aussen tragen
- Gemeinsame Strategie zur besseren Interessenwahrung in den politischen Gremien erarbeiten
- Gemeinsame Massnahmen zur Abgeltung von Zentrumslasten formulieren und umsetzen
- Gezieltes, koordiniertes und erfolgreiches Lobbying etablieren

Inhalte:

- Innerkantonalen Finanzausgleich begleiten und Positionen formulieren
- Interessen im Bereich Pflegefinanzierung, Kulturförderung, Sportstätten von regionaler Bedeutung (Koordinierte Einführung von Einheimischentarifen) bündeln
- Interessen im VLG wahren
- Interessen im Kantonsrat wahren
- Verhältnis von Bund / Kantone / Gemeinden; Rolle K5 im Verhältnis zu den anderen Gemeinden des Kantons klären

Zusammensetzung der K5-Themengruppe:

- Herbert Lustenberger, Ebikon
- Urs Dickerhof, Emmen
- Hans-Ruedi Jung, Horw
- Cyrill Wiget, Kriens
- Stefan Roth, Luzern
- Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination)
- Nach Bedarf ergänzt mit Fachverantwortlichen

Vorsitz:

Ebikon

Handlungsfeld Sport (Stand 31. März 2016)	
Ausgangslage:	<p>Im Bereich Sport sind die K5-Gemeinden als Zentrumsregion Standort einer grossen Vielfalt an Vereinen, Veranstaltungen und Infrastrukturen. Wachsender Nutzungsdruck und steigende Anforderungsstandards machen es für einzelne Gemeinwesen zunehmend schwierig, den verschiedenen Bedürfnissen alleine nachzukommen. Die stärker werdende Vernetzung des Vereinswesens aber auch die Ambition einer erfolgreichen Sportregion erfordern gemeinsame sportpolitische Lösungen. Im Bereich der Infrastrukturen stehen zwei Schlüsselprojekte im Vordergrund:</p> <p>Seit über 20 Jahren ist eine Sport- und Eventarena im Grossraum Luzern ein Thema. Diverse Initiativkomitees haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten Projekte lanciert, die jedoch aufgrund des bisher fehlenden politischen Willens und der fehlenden finanziellen Mittel scheiterten. Nun hat sich ein neues Initiativ-Komitee gebildet, welches das Thema einer multifunktionalen Sport- und Eventarena mit 4000 – 5000 Sitzplätzen wieder aufgenommen hat. Unter der Leitung der Eberli Entwicklung AG und der HC Kriens-Luzern AG konnte ein neues Projekt lanciert werden, das mit indirekter Unterstützung der öffentlichen Hand umgesetzt werden könnte. Die Gemeinde Kriens und die Stadt Luzern haben LuzernPlus beauftragt, die Führung in diesem PPP zu übernehmen, den Prozess, unter Einbezug der K5-Gemeinden zu lenken und offene Fragen zum Entscheid zu bringen.</p> <p>Mit dem Scheitern der regionalen Sportstättenfinanzierung Ende 2013 bleibt die Frage nach einem langfristig tragfähigen Betriebs- und Finanzierungsmodell für das Regionale Eiszentrum (REZ) offen. In Anbetracht der schwierigen Aufgabe, die finanzielle Stabilität und damit den langfristigen Erhalt der Anlage zu garantieren, soll im verkleinerten Kreis der K5-Gemeinden ein Modell zur Sicherstellung des REZ erarbeitet werden, welches die regionale Nutzerstrukturen und Bedeutung berücksichtigt.</p> <p>Neben Infrastrukturen ist auch die mögliche Organisation von Sportanlässen mit nationaler und internationaler Ausstrahlungskraft ein Thema mit überkommunalem Abstimmungsbedarf.</p>
Leitsatz:	Wir wollen der Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsregion Luzern optimale und finanzierbare Infrastrukturen und Rahmenbedingungen bieten.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Sportpolitische Problemstellungen mit überkommunalem Charakter gemeinsam lösen - Alle relevanten Fragen hinsichtlich des Baus von überkommunalen Sportanlagen und der möglichen Trägerschaften wie zum Beispiel der Pilatus Arena ergebnisoffen klären und politisch unterstützen, sofern dies im Interesse der 5 Gemeinden liegt - Alle relevanten Fragen hinsichtlich des Betriebes von überkommunalen Sportanlagen und der möglichen Trägerschaften wie zum Beispiel des regionalen Eiszentrums ergebnisoffen klären und politisch unterstützen, sofern dies im Interesse der 5 Gemeinden liegt - Sportanlässe mit nationaler und internationaler Ausstrahlung diskutieren und K5 als direkten Ansprechpartner für konkrete Vorhaben gegenüber dem Kanton etablieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzungsfragen zu bestehenden Gefässen klären (z.B. IG Sport) - Bedürfnisse und Ansprüche von Vereinen und Öffentlichkeit bündeln und gezielt weiterverarbeiten - Standort für die Pilatus Arena vorschlagen - Öffentlich-rechtliche und private Trägerschaft (Investition und Betrieb) für Infrastrukturprojekte abstimmen - Städtebauliche Verträglichkeit von Infrastrukturprojekten sicherstellen - Verfahrensfragen bei Infrastrukturprojekten klären - Organisations-/ Betriebs- und Finanzierungsmodell für das REZ weiterentwickeln
Zusammensetzung der K5-Themengruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - Ruedi Kaufmann, Ebikon - Urs Dickerhof (Sportpolitik) und / oder Rolf Born (Bauprojekte), Emmen - Markus Hool, Horw - Cyrill Wiget (Sportpolitik) und / oder Matthias Senn (Bauprojekte), Kriens; - Ursula Stämmer (Sportpolitik) und / oder Manuela Jost (Bauprojekte), Luzern - Pius Zängerle, LuzernPlus - Manuel Feer, LuzernPlus (Koordination)
Vorsitz:	Kriens

Handlungsfeld Soziales und Gesundheit (Stand 31. März 2016)

Ausgangslage:

Das Themenfeld mit dem ursprünglichen Namen „Soziale Beratungsstellen“ fokussierte primär auf eine Entflechtung und einfachere Strukturierung des bestehenden kommunalen Leistungsangebots im Bereich der sozialen Beratungsdienste. Diese Fassung des Handlungsfelds wurde von den K5-Sozialdirektoren als zu eng betrachtet und auf weitere Fragen der Sozial- und Gesundheitspolitik ausgedehnt.

Die Stossrichtung für das Handlungsfeld besteht darin, zu prüfen, in welchen Fragen die K5-Sozialdirektionen gemeinsame Herausforderungen orten, und diese einer effizienten und bedürfnisgerechten Lösung zuzuführen.

Leitsatz:

Wir wollen Synergien im Bereich der Sozialpolitik, der Gesundheitspolitik, der kommunalen Dienstleistungsangebote und bei operativen Bedürfnissen nutzen.

Ziele:

- Gemeinsame Richtlinien und Empfehlungen in ausgewählten Themenbereichen aufbauen.
- Gemeinsame Positionen für Fragen mit regionaler Relevanz formulieren und vertreten.
- Strukturierung des Dienstleistungsangebots prüfen.
- Neue Strukturen bei gemeinsamen operativen Herausforderungen regional aufbauen.

Inhalte:

- Pflege / Pflegeheimplanung / Pflegefinanzierung
- Spitalmanagement / Austrittsmanagement
- Mietzinsrichtlinien
- Soziale Beratungsstellen und kommunale Dienstleistungsangebote
- Wanderbewegungen Sozialhilfebezüger
- Rechtsfragen / Aufbau regionaler Rechtsdienst
- Strassenprostitution Ibach

Zusammensetzung der K5-Themengruppe:

- Andreas Michel, Ebikon;
- Thomas Lehmann, Emmen;
- Oskar Mathis, Horw;
- Lothar Sidler, Kriens;
- Martin Merki, Luzern
- Manuel Feer, LuzernPlus (Koordination)

Vorsitz:

Emmen